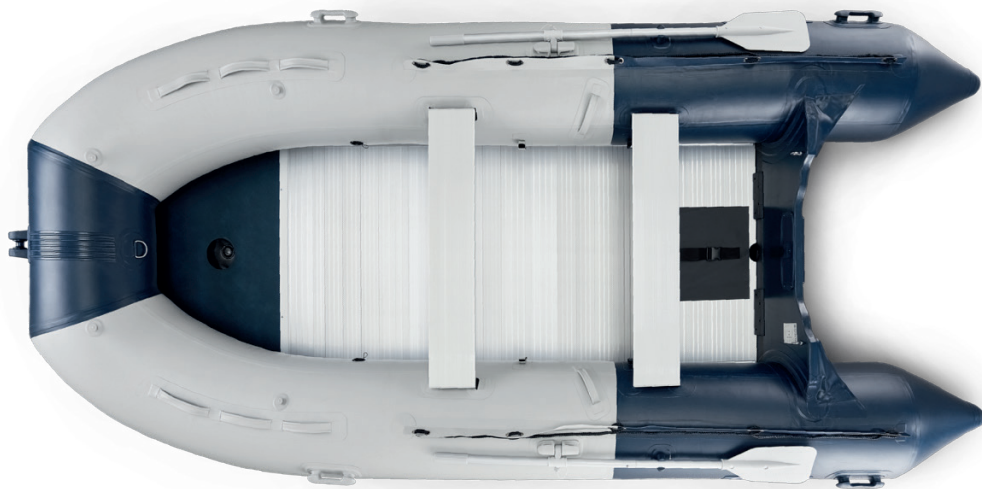


# NOARD

## Schlauchboote

### Anleitung (2,3m-4,7m)



# MONTAGE

1. Entfernen Sie alle scharfen Gegenstände von der Fläche, auf der das Boot ausgebreitet, zusammengebaut und aufgepumpt werden soll.
2. Entfalten Sie das Boot vorsichtig und breiten Sie es flach aus.
3. Setzen sie das Ende des Schlauches der Fußluftpumpe auf das Ventil auf. Drücken Sie auf den Kern des Ventils (mittiger Knopf) und drehen Sie diesen. Bringen Sie den Kern des Ventils mittels kurzem Druck zum Herausspringen und schließen das Ventil.
4. Wenn Sie das Boot zum ersten Mal benutzen, pumpen Sie es vollständig auf, indem Sie eine Fußpumpe nacheinander an jedem der Ventile der drei Luftkammern anbringen und gleichmäßig Luft aufpumpen. Damit ist sichergestellt, dass der Druckausgleich zwischen den Kammern bis zum vollständigen Aufblasen gewährleistet ist.  
Wenn das Boot vollständig gefüllt ist, öffnen Sie die Ventile ab und lassen Sie etwa die Hälfte der Luft entweichen. Die Ventile besitzen eine sogenannte Hold-Funktion, sodass nach dem Abziehen des Schlauches keine Luft entweicht. Anschließend die Ventile wieder schließen und mit der Montage fortfahren.

HINWEIS: Den Kiel nicht aufblasen, bevor die Bodenbretter installiert sind.

5. Auch wenn das Boot zuvor schon einmal vollständig aufgepumpt wurde, verfahren Sie, wie zuvor beschrieben. Schließen Sie die Fußpumpe an jedes Ventil an, eines nach dem anderen. Füllen Sie jede Kammer jeweils zunächst bis zur Hälfte ihres Fassungsvermögens mit Luft.

## DAS EINSETZEN DES BODENS

Der Boden bildet ein wesentliches Element zur Aussteifung des Bootes. Das Modell NORTH A 380 verfügt wie seine Schwestermodelle über eine Konstruktion aus vier Alubodenplatten. Diese werden mittels abgerundeter Nut-und-Feder-Passungen miteinander verbunden. Beim Einsetzen der Bodenplatten ist darauf zu achten, dass die Ventile der Luftkammern sich nicht unterhalb der Bodenplatten befinden.

Beginnen Sie mit dem Einsetzen der ersten Platte zum Heck des Bootes (Bootsspiegel) hin. Danach setzen Sie die an den Ecken vorn abgerundete Bugplatte ein. In Folge fahren sie mit der 2. Platte, die an die bereits montierte zum Heck hin anschließt, fort. Mit dem Einsetzen der letzten Bodenplatte wird das Gefüge der Platten auf Spannung gebracht und in der gewünschten Position fixiert. Dazu wird die letzte Platte zunächst an die Bugplatte angesetzt. Jetzt heben Sie die 2. Platte sowie die letzte Platte leicht an und führen sie mit der Nut-und-Feder-Passung der auf eine Ebene zueinander. Im Anschluss drücken sie das Gefüge mit etwas Druck herunter, sodass der Boden des Bootes zu einer planen Fläche wird.

Danach werden die Führungsschienen seitlich am Rand der Bodenplatten hin zu den Schwimmkammern vorsichtig eingeführt. Diese dienen dem Schutz der Schwimmkammern und gewährleisten eine weitere Stärkungen der Verbindung der Bodenplatten.

Zuletzt erfolgt die Montage der Sitzbänke. Dazu werden die als Wulst ausgebildeten Enden, der an den Schwimmkammern befindlichen seitlichen Halterungen (aus Bootsgewebe) in die Führungsschiene an der Unterseite der Bankelemente eingezogen. Die Positionierung sollte mittig ausgerichtet werden.

Nach jedem Gebrauch sollte das Boot gut gereinigt werden, insbesondere Sand oder kleine Steine sind sorgfältig zu entfernen.

# DEMONTAGE

1. Schrauben Sie alle Luftventile ab, um die Luft aus dem Boot zu lassen.
2. Entfernen Sie die Sitzbänke.
3. Entfernen Sie die seitlichen Verbindungsstücke von den Bodenplatten.
4. Den mittleren Boden anheben und aus der Nut-und-Feder-Verbindung lösen. Bodenbretter entfernen. Bug- und Spiegelbretter zuletzt entfernen.
5. Bodenplatten, Sitzbänke, Seitenverbinder und Ruder in die Tragetasche legen.
6. Mit der Fußpumpe als Saugvorrichtung überschüssige Luft aus jeder Kammer entfernen.
7. Das Zusammenlegen des Bootes erfolgt von beiden Seiten zur Mitte hin.

# REINIGUNG

Alle Materialien können mit Wasser und Seife gereinigt werden.

WICHTIG: Verwenden Sie keine Vinylkonservierungsmittel für Stoffoberflächen. Die Chemikalien in derartigen Mitteln könnten das Material austrocknen.

# SICHERHEIT / BETRIEBSINFORMATION

Die Verantwortung des Betreibers des Bootes umfasst die Kenntnis aller auf das Boot anwendbaren Gesetze und die Pflicht diese bei der Ausrüstung und dem Betrieb des Bootes einzuhalten. Die anwendbaren Gesetze, Regeln und Vorschriften können nach Land und Revier variieren. Bitte informieren Sie sich stets vor dem Befahren der Reviere über die geltenden Vorschriften.

Zu den Faktoren, die sich auf die anwendbaren Regeln und Vorschriften auswirken können, gehören

der Einsatzort und die Anforderungen der örtlichen Behörden

die Nutzung des Bootes, die Tageszeit, die Bedingungen, unter denen das Boot betrieben wird

Größe, Geschwindigkeit, Kurs, Bootstyp (Motorboot, Ruderboot usw.) und Betriebsmodell.

In Verbindung mit der Kenntnis und Befolgung der geltenden Gesetze ist Folgendes zu unterlassen.

**1.** Jeder Bootsinsasse sollte die entsprechende Kleidung tragen und Zugang zu einer zugelassenen Rettungsweste oder einem persönlichen Rettungsgerät haben.

**2.** Vergewissern Sie sich, dass alle grundlegenden Ausrüstungsgegenstände an Bord des Bootes sind, einschließlich Paddel/Ruder und Luftpumpe.

**3.** Ein Boot sollte nicht unter dem Einfluss von Drogen oder Alkohol betrieben werden.

**4.** Das Gewicht muss gleichmäßig verteilt werden. Wenn Ihr Boot leicht beladen und mit einem Motor ausgestattet ist, beschleunigen Sie nicht abrupt und nicht zu stark. Stabilitäts- und Handhabungsprobleme können auftreten, wenn der Bootsführer nicht richtig handhabt.

**5.** Tragfähigkeit und die Motorkapazität des Bootes dürfen nicht überschritten werden.

- 6.**Der Betrieb Außenbordmotoren birgt Gefahren. Bei unsachgemäßem Betrieb kann es zu Unfällen kommen, die zu Verletzungen und zum Tod der Passagiere und weiteren Personen führen können. Rüsten Sie Ihr Boot niemals mit einem Motor aus, der nicht für die Verwendung mit dem Boot zugelassen ist. Seien Sie vorsichtig im Umfeld von Schwimmern. Drossel Sie in einer möglichen Gefahrensituation sofort die Geschwindigkeit. Erlauben Sie keinem Schwimmer, sich bei laufendem Motor dem Vorsteven des Bootes zu nähern.
- 7.**Achten Sie auf Wind und Gezeiten. Diese können erheblichen Einfluss und Auswirkungen auf den Kraftstoffverbrauch und damit die Reichweite haben.
- 8.**Bei Fahrten in unbekanntem Gewässern ist es immer ratsam, sich vor dem Auslaufen über die örtlichen Gegebenheiten zu informieren.
- 9.**Teilen Sie immer jemandem Zeit und Ort der Abfahrt mit. Geben Sie die geplante Route und die voraussichtliche Rückkehrzeit an.
- 10.**Die Anzeige von Navigationslichtern kann erforderlich sein. Der Benutzer sollte sicherstellen, dass ein Boot nicht bei Dunkelheit oder anderen gefährlichen Wetterbedingungen betrieben wird, es sei denn, die entsprechende Navigationsbeleuchtung angebracht wurde und in Betrieb ist.
- 11.**Kurse zur sicheren Handhabung von Booten werden vielerorts bei nationalen oder lokalen Organisationen angeboten. Die Betreiber sollten sich mit den allgemeinen Regeln der Wasserstraßen und den örtlichen Wasserverhältnissen vertraut machen, bevor sie mit einem Boot hinausfahren.
- 12.**Bei längeren Fahrten ist auf sichere Ausrüstungen wie Leuchtraketen, Erste-Hilfe-Koffer, Anker usw. zu achten.
- 13.**Alle Ösen am Boot sind Sicherheitsösen und dürfen nur bis 50 KG belastet werden.
- 14.**Transportieren Sie das Boot niemals mit montieren Motor - dies kann zu erheblichen Schäden führen und führt zum Verlust der Garantie.

# SCHUTZ DER UMWELT

Bitte achten Sie darauf, die Umwelt zu schützen. Es ist stets sicherzustellen, dass weder Öl noch Treibstoff auslaufen. Schmutz und andere Abfälle, die durch den Bootsbetrieb entstehen können, müssen ordnungsgemäß entsorgt werden.

## AUFPUMPEN - ENTLLEEREN

1. Das Aufpumpen des Bootes sollte stets mit der mitgelieferten Fußpumpe oder einer technisch vergleichbaren Pumpe erfolgen.

**HINWEIS:** Bei Verwendung der Fußpumpe darf das Boot nicht zu stark aufgepumpt werden. Bei Verwendung einer elektrischen Pumpe sollte der Aufpumpvorgang mit der mitgelieferten Fußpumpe abgeschlossen werden, sodass der richtige Aufpumpdruck erreicht wird.

2. Der maximale Fülldruck beträgt 0,25 bar für das Boot und 0,35 bar für den Kiel. Je nach den klimatischen und betrieblichen Bedingungen kann es erforderlich sein, den Druck während der Nutzung des Bootes zu überwachen, um sicherzustellen, dass der korrekte Luftdruck aufrechterhalten wird.

3. Ein Boot, das 2 bis 3 Tage lang aufgepumpt war, kann an Druck verlieren und muss unter Umständen wieder auf den richtigen Betriebsdruck gebracht werden.

**WARNUNG:** Verwenden Sie zum Aufpumpen des Bootes KEINE Druckluftquelle (z. B. einen Autoreifenkompressor).

Ein zu starkes Aufpumpen kann zu gerissenen Nähten und/oder Schotten führen.

4. Achten Sie beim Befüllen oder Entlüften auf einen ausgeglichenen Luftdruck zwischen den Luftkammern, um Schäden an den Luftkammerschotten zu vermeiden.

## BELADEN

1. Die auf dem Typenschild des Bootes angegebene Zuladung darf nicht überschritten werden.

2. Jede Person im Boot sollte eine Schwimmweste (Schwimmhilfe) tragen.

3. Ruder oder Paddel und ein Reparaturset sollten für Notfälle an Bord sein.

4. Alle im Boot befindlichen Lasten sollten gleichmäßig verteilt sein, um eine die richtige Trimmung des Bootes im Betrieb zu gewährleisten.

## IM BETRIEB

1. Das Schlauchboot ist serienmäßig mit Rudern, Lochstiften und Rudersitz ausgestattet.

2. Installieren Sie die Ruder in den Lochstiften und befestigen Sie die Lochstiftsschrauben.

**HINWEIS:** Verwenden Sie die Ruder NICHT als Hebel: Sie sind zerbrechlich!

3. Die örtlichen Wasserbedingungen müssen berücksichtigt werden, bevor das Boot mit Rudern oder einem kleinen Außenbordmotor betrieben wird. Die Kraft des Bootes reicht möglicherweise nicht aus, um die Strömungen in Gezeiteneinläufen, großen offenen Seen oder auch Flachwassergebieten zu überwinden.

# IM BETRIEB

1. Das Schlauchboot ist serienmäßig mit Rudern, Lochstiften und Rudersitz ausgestattet.
2. Installieren Sie die Ruder in den Lochstiften und befestigen Sie die Lochstiftsschrauben.

**HINWEIS:** Verwenden Sie die Ruder NICHT als Hebel: Sie sind zerbrechlich!

3. Die örtlichen Wasserbedingungen müssen berücksichtigt werden, bevor das Boot mit Rudern oder einem kleinen Außenbordmotor betrieben wird. Die Kraft des Bootes reicht möglicherweise nicht aus, um die Strömungen in Gezeiteneinläufen, großen offenen Seen oder auch Flachwassergebieten zu überwinden.

## BETRIEB MIT AUSSENBORDMOTOR

### WARNUNG

Eine Überlastung kann zu schweren Handlings- und/oder Stabilitätsproblemen führen. VERWENDEN SIE EINEN NOTAUSSCHALTER mit einer Schnur. Dieser Schalter schaltet den Motor ab, wenn es zu einer gefährlichen Situation kommt, in der der Bootsführer keine Kontrolle mehr ausüben kann. Bei der Nutzung des Bootes sollten alle Personen auf dem Boden sitzen.

Denn das Sitzen auf den seitlichen Schwimmkammern birgt die Gefahr, dass Passagiere über Bord fallen.

Wenn Sie das Motorboot alleine fahren, setzen Sie sich nicht auf die Seite, sondern so weit vorne wie möglich.

Schnelles Beschleunigen ist zu vermeiden, um ein Überbordfallen zu verhindern.

1. Die Befestigungsschrauben des Motors sollten regelmäßig überprüft werden. Lose Schrauben führen zu unruhigem Bootsbetrieb und möglicherweise zum Verlust des Außenbordmotors.
2. Lesen Sie das Handbuch sorgfältig durch, bevor Sie das Boot zusammenbauen oder in Betrieb nehmen.
3. Die Nutzung und Belastung des Bootes sollte stets sorgsam erfolgen, um Beschädigungen der Bootshaut zu vermeiden.

## EINSTELLUNG DER NEIGUNG DES MOTORS

Vermeiden Sie stets eine sogenannte negative Trimmung des Motors.

# SCHLEPPEN, ANKERN, ANLEGEN, LAGERN

1. Wenn das Schlauchboot von einem anderen Boot geschleppt wird, darf das geschleppte Boot nicht beladen sein.

Die Schleppleine muss an den „D“-Ringen auf beiden Seiten des Schlauchbootes befestigt werden. Das geschleppte Schlauchboot muss ständig beobachtet werden.

2. Verankerungs- und Festmacherleinen sind an den bogenförmigen „D“-Ringen zu befestigen.

## LUFTKAMMERFEHLER

Sollte eine Luftkammer ausfallen, verlagern Sie das Gewicht auf die gegenüberliegende Seite. Sichern Sie die undichte Kammer wie nötig (durch Festbinden oder Festhalten) und begeben Sie sich sofort an das nächstgelegene Land.

## GEWÄSSER und GEFAHREN

1. Wracks, Riffe, felsige Ufer, Sandbänke und Untiefen sollten mit großer Vorsicht angefahren werden.

2. Wenn Sie in unbekanntem Gewässern fahren, informieren Sie sich vor dem Start über die örtlichen Wassergefahren.

## STRAND und BESCHÄDIGUNGEN

1. Es wird empfohlen, das Boot NICHT auf den Strand zu fahren oder über Steine, Sand oder Pflaster zu ziehen, da dies zu Schäden an der Bootshaut führen kann.

2. Wenn das Boot vorübergehend am Strand abgestellt wird, sollte ein Teil des Bootes im Wasser bleiben, um die innere Wärme abzuführen, die durch die Sonneneinstrahlung entsteht, die den Luftdruck erhöhen kann.

3. Decken Sie das Boot ab, um es vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen, wenn das Boot längere Zeit aus dem Wasser genommen werden soll.

# NACH DEM GEBRAUCH

1. Nach dem Gebrauch sollten das Boot und alle Teile mit einer milden Seife gewaschen und mit Süßwasser abgespült werden.

Trocknen Sie alle Teile, bevor Sie diese in der Tragetasche verstauen. Dies hilft, Schimmel oder Mehltau zu vermeiden.

2. Eine Kontrolle aller Komponenten auf Beschädigungen wirkt Folgeschäden entgegen. Kratzer oder Abschürfungen an der Oberfläche sollten mit einem Marine-Lack ausgebessert werden.

3. Damit das Boot lange in gutem Zustand bleibt, lagern Sie es an einem kühlen und trockenen Ort und vermeiden Sie übermäßige direkte Sonneneinstrahlung.

WICHTIG! Wachse oder alkoholhaltige Reinigungsmittel sollten nicht auf das Bootsmaterial aufgebracht werden. Alkohol trocknet den Bootsstoff vorzeitig aus.

4. Um eine Beschädigung des Bootes während der Lagerung zu vermeiden, legen Sie keine schweren Gegenstände auf das Boot.

# VERWENDUNG IN HÖHEREN LAGEN

Normalerweise beträgt der volle Luftdruck 0,25 bar für den Schlauch und 0,35 bar für den Kiel. Wird das Boot auf Meereshöhe aufgepumpt und in eine größere Höhe transportiert (z.B. für den Einsatz auf einem Bergsee), muss der Luftdruck in der größeren Höhe reduziert werden, um ein Überfüllen zu vermeiden.

# REPARATUREN

## KLEINE SCHÄDEN, SCHNITTE UND EINSTICHE

1. Die Reparatur eines kleinen Lecks oder eines Einstichs von weniger als 12,7 mm (1/2 Zoll) kann mit einem runden Flicker von mindestens 76,2 mm (3 Zoll) Durchmesser durchgeführt werden.

2. Sowohl der Flicker als auch die Oberfläche des Bootes müssen trocken und frei von Zugluft und Fett sein.

3. Tragen Sie 3 dünne, gleichmäßige Klebstoffschichten auf die Oberfläche des Bootes und des Flickers auf. Zwischen den einzelnen Schichten 5 Minuten warten. Nach der 3. Schicht warten Sie 10-15 Minuten, bevor Sie den Flicker auf dem Boot anbringen. Verwenden Sie eine harte Rolle, um den Flicker auf die Bootshaut zu drücken.

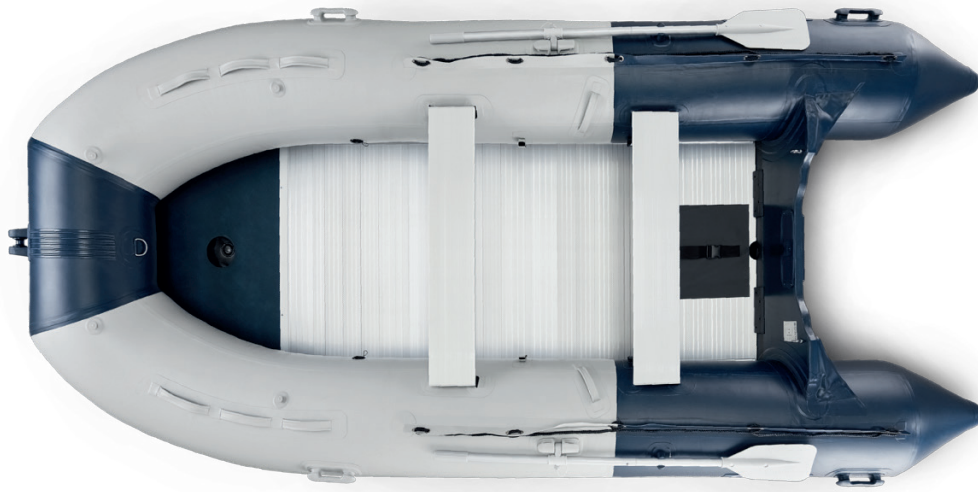
4. Warten Sie mindestens 24 Stunden, bevor Sie das Boot wieder aufblasen.

## GROSSE REPARATUREN AN DER AUSSENHAUT, NÄHTEN, SCHOTTEN UND HECKSPIEGELN

Größere Reparaturen sollten in Fachbetrieben ausgeführt werden.



# NOARD Schlauchboote Anleitung



NOARD ist eine Marke der  
NIS Nautic Internet Shop GmbH  
Rathausstraße 4  
20095 Hamburg